

Harro Preiss

Weit mehr

“ So sehr anhänglich sind wir an euch, dass wir unser Wohlgefallen daran haben euch nicht allein das Evangelium Gottes mitzuteilen, sondern auch unsere eigenen Seelen, weil ihr unsere Geliebten wurdet.” 1.Thess 2 : 8

Das kam bisher noch in keiner Predigt vor. In diesem Brief geht es um die vollkommene Evangelisation. Paulus und seine Leute teilen nicht nur das Evangelium mit, sondern auch ihre eigenen Seelen. Unter dem Mitteilen des Evangeliums kannst du dir sicher etwas vorstellen, aber unter dem Mitteilen der eigenen Seele? Was genau ist da gelaufen?

Gut, es gibt Menschen, die tragen ihr Seelenleben sozusagen auf der Zunge. Bis ins Kleinste können sie davon Rechenschaft geben. Was beim Zuhörer dann aber entsteht ist Verwirrung, Frust oder einfach nur Schwäche. Ganz sicher war dies nicht gemeint.

Was kannst du von deiner Seele mitteilen, so, dass der andere Stärkung erfährt, Hoffnung oder eine Art von Segen, der das Evangelium unterstützt? Vielleicht sagst du, was dich in diesen Tagen bewegt oder etwas über deine Lebensziele, deine Hoffnungen, so ein “Muster gesunder Worte”, die aus deiner Erfahrung fließen oder was dein “Stein der Weisen” ist, dein Zusage, dein Wort zum Leben. Was war der Vers, der dir die letzten Tage dieser Woche leicht gemacht hat? Worin besteht deine Kraft? Welchen besonderen Zusage der Offenbarung hast du bekommen?

So leicht ist das aber nicht. Wahrscheinlich fallen dir zuerst mal deine Ängste ein, dein Fehlverhalten, deine Gedanken, die du ganz sicher nicht mitteilen möchtest.

Wie leicht ist das Unterweisen des anderen, wie schwer ist das Mitteilen der eigenen Seele. Plötzlich wird dir bewusst, dass du so wenig im Geist Gottes lebst. Du begegnest ihm nur in den frommen Stunden, in Kirche und Hauskreis. Du lebst mit den Worten des Evangeliums, aber lebst du auch mit dem Geist?

Das ist nun der Anstoß, dir bewusst zu machen: Was ist deine Kraft? Welches Wort hat dir in den letzten Tagen geholfen? Welche Weissagung liegt über deinem Leben? Es gibt noch mehr Fragen dazu, aber kümmere dich um die Antworten.

Mit diesem kurzen Bericht aus der Gemeinde in Thessaloniki lernst du etwas über die Liebe zu den Schwestern und Brüdern. Die Offenheit, die Frucht des Geistes, die hier sichtbar und erlebbar wird. Diese langsam gewachsene Liebe kennzeichnet eine urchristliche Gemeinde. Also, zurück zu den Wurzeln.

Kann man diese Liebe aus sich hervorbringen? Sicher nicht. Sie entsteht aus einem Gemisch von Unterweisung der Liebe Gottes, seiner endlosen Gnade, aber nicht allein in Worten, sondern auch im Geiste Gottes, der das Herz und die Seele öffnet, so dass jeder sich mitteilen kann und daraus Stärke und Segen fließen können, die die Liebe in der Gemeinschaft wachsen lassen.